

Demokratie – eine Fehlgeburt

Alexander Tyler (auch ‚Tytler‘ geschrieben), (15 Oktober 1747 - 5 Januar 1813), wird die folgende schwerwiegende Aussage zugeschrieben:

„Eine Demokratie ist immer temporär in ihrer Natur. Sie kann einfach nicht als eine permanente Regierungsform existieren. Eine Demokratie wird solange existieren, bis die Wähler entdecken, daß sie sich selbst großzügige Geschenke aus den öffentlichen Kassen erwählen können. Von diesem Zeitpunkt an wird die Mehrheit immer den Kandidaten wählen, der ihnen den größten Vorteil aus öffentlichen Mitteln verspricht, mit dem Ergebnis, daß jede Demokratie letztendlich aufgrund lockerer Fiskalpolitik kollabieren wird; und diesem Zerfall folgt immer eine Diktatur, danach eine Monarchie.“

[http://en.wikipedia.org/wiki/Alexander_Tyler]

Die durchschnittliche Dauer der großartigsten Zivilisationen dieser Welt vom Anfang der Zeitrechnung bis heute beträgt 200 Jahre. Während dieser 200 Jahre durchliefen diese Nationen immer die folgende Sequenz von Zuständen:

(In einer Ansprache mit dem Titel „Industrial Management in a Republic [S. 22]“, gegeben von Henning Webb Prentis, Jr., Präsident der Armstrong Cork Company, im großen Ballraum des Waldorf Astoria in New York während des 250. Treffens des National Conference Board am 18. März 1943.)

- Von Knechtschaft zu spirituellem Glauben
- Von spirituellem Glauben zu großem Mut und Tapferkeit
- Von Mut zu Freiheit
- Von Freiheit zu Wohlstand und Überfluß
- Von Wohlstand zu Selbstsucht
- Von Selbstsucht zu Teilnahmslosigkeit
- Von Teilnahmslosigkeit zu Abhängigkeit
- Von Abhängigkeit zurück in die Knechtschaft

In einer Rede an die Newcomen Society of England am 4. Oktober 1946 in Montreal (s. „Bulwarks of Freedom“, S. 11) wiederholte er die Sequenz, allerdings mit zwei Erweiterungen:

- Von Knechtschaft zu spirituellem Glauben
- Von spirituellem Glauben zu großem Mut und Tapferkeit
- Von Mut zu Freiheit
- Von Freiheit zu Wohlstand und Überfluß
- Von Wohlstand zu Selbstsucht
- Von Selbstsucht zu Wohlbehagen
- Von Wohlbehagen zu Teilnahmslosigkeit
- Von Teilnahmslosigkeit zu Furcht
- Von Furcht zu Abhängigkeit
- Von Abhängigkeit zurück in die Knechtschaft

Prentis: „in den U.S.A. befinden wir uns heute im ‚Von Wohlbehagen zu Teilnahmslosigkeit‘-Stadium.“